

Kurzkonzept Suchtvorbeugung Krefeld

Im Jahre 2005 hat der Caritasverband die Suchtvorbeugung in die Arbeit der Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen für die Stadt Krefeld aufgenommen. Die Aufgabenbereiche der Arbeit beruhen auf den Grundlagen der Rahmenkonzeption des Landes NRW von 1994.

Suchtvorbeugung ist in unserem Verständnis ein lebenslanger und frühzeitig einsetzender Prozess, der Menschen in jeder Lebensphase befähigen möchte, eine selbstverantwortliche Gesundheitsförderung zu entwickeln. Zielgruppen sind alle gesellschaftlichen Gruppierungen, insbesondere diejenigen, die aufgrund ihrer Lebenszusammenhänge eher Suchtmittel für sich nutzen.

Die Ziele einer suchtpreventiven Arbeit sind neben dem Erarbeiten eines kritischen und reflektierten Konsums von Medien und des gesundheitsbewussten Gebrauchs von Suchtmitteln, die Förderung von persönlichen Lebenskompetenzen.

- Vorbeugung ist wirksam, wenn sie langfristig als Gemeinschaftsaufgabe angelegt ist,
- im Jugendalter auf die Gestaltung des Peer-Gruppen-Einflusses innerhalb und außerhalb der Schule als präventiver Faktor abzielt,
- auf die Förderung von Alternativen zum Konsum ausgerichtet ist,
- strukturelle Veränderungen bewirkt und die Arbeit mit Multiplikatoren als Hauptzielgruppe präventiver Arbeit sieht.

Jugendliche und junge Erwachsene sollen beteiligt sein an den Maßnahmen.

Suchtvorbeugung wird als Gemeinschaftsaufgabe aller gesellschaftlicher Gruppen wie Eltern, Schule, Vereine und Betriebe gesehen, die über das Einhalten von Regeln/ Gesetzen (Verhältnisprävention) hinaus Menschen befähigen möchte, ein verantwortlich gesundheitsbewusstes Verhalten einzuüben (Verhaltensprävention). Sinnvolle Suchtvorbeugung verbindet diese unterschiedlichen Ansätze der Arbeit, solche die auf strukturelle Lebensbedingungen und die auf das Verhalten und die Haltung des Einzelnen abzielen, miteinander.